

Erste Abtheilung.

Religiöse und moralische Leseblücke.

Gott.

1. Alles mit Gott.

Mit Gott steh' auf, so wird der Tag in das Buch des Lebens geschrieben: mit Gott schlaf' ein, so schlummerst du sanft und kummerlos. Mit Gott zur Schule, so lernst du Worte des Lebens; mit Gott in die Fremde, so kehrest du fröhlich und wohlbehalten heim. Mit Gott fang an, so gelingt dein Werk; mit Gott hör' auf, so folgt es dereinst dir nach. Mit Gott in Freuden, so sind sie dir doppelt und ewig süß; mit Gott in Leiden, so sind sie ertragbar und segensreich. Mit Gott in den Tod, so wird er ein friedlicher Heimgang zum Vater; mit Gott in's Grab, so ruhst du im Herrn bis zur herrlichen Auferstehung.

2. Gott grüße dich!

Gott grüße dich! kein and'rer Gruß gleicht dem an Innigkeit.

Gott grüße dich! kein and'rer Gruß paßt so zu aller Zeit.

Gott grüße dich! wenn dieser Gruß so recht vom Herzen geht,

Gilt bei dem lieben Gott der Gruß so viel wie ein Gebet.

3. Es ist nur ein Gott.

Die Gözenbilder.

Ein frommer Knabe lebte in dem Hause eines Gözendieners und sagte öfters zu ihm: „Es ist nur ein Gott, der Himmel und Erde erschaffen hat. Er läßt die Sonne scheinen und läßt regnen. Er sieht unser Thun und Lassen und hört unsere Gebete. Er, der lebendige Gott, kann uns strafen und belohnen, erretten und verderben. Diese Gözenbilder da sind nur aus Erde gemacht; sie sehen und hören nicht, und können uns weder Gutes noch Böses thun.“ Allein der Heide gab der Wahrheit kein Gehör.

Einmal ging nun der Mann über Feld. Da nahm der Knabe einen Stecken und zererschlug die Gözenbilder. Nur das größte ließ er ganz und gab ihm den Stecken in die Hand. Als der Mann nach Hause kam, rief er zornig: „Wer hat das